



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 6. Die glorwürdige Eigenschafften/ welche in den Leiberen der  
Außerwählten werden gefunden werden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

S. Bonav.  
1. folio 107.  
c. 4.

Glory eines jeden allen anderen gemein: Omnia enim sunt omnibus communia, propter eum, qui in omnibus est omnia. Alles ist allen gemein wegen dessen / der alles in allen ist. Alldorten / sagt der Seraphische Lehrer / wird sich die Heilige / die ein Jungfrau gewesen / ab dem Verdienst der Wittib erfreuen / und die Wittib wird sich ergötzen ab dem Verdienst der Jungfrauen: Der Martyrer wird

ein Freyd haben ab der Glory des Reichthigers / und der Reichthiger ab dem Sieg und Kron des Martyrers: und also von anderen. Sehet ihr / O Christglaubige die Einigkeit? sehet ihr die Liebe? nehmet es wohl in acht; dann auch anjeko ist Lieb und Einigkeit uns vonnöthen / wann wir anderst auch einstens zu disen himmlischen Freuden wollen eingeladen werden.

### Der sechste Absatz.

Die Glorwürdige Eigenschaften / welche in den Leiberen der Auserwählten werden gefunden werden.

25.

**W**ir anhero / O Christglaubige / haben wir allein betrachtet die heilige Stadt der Glory samdt der Mänge / wie auch der schönen Ordnung / und Einträchtigkeit ihrer Inmwohneren. Das Fürnehmste ist noch übrig: Quid mihi est in caelo? Was hab ich in dem Himmel? was warthet auff uns in diser Stadt bey einer so liebreichen Gesellschaft? dises ist die vollkommene Seeligkeit? sagt Augustinus? wie groß ist sie? und wie ist sie beschaffen? Quod est illud, quod habeo in caelo? quantum est? quid est? quale est? Lasset uns den Anfang machen von der Glory des Leibs. O ihr Seelen / der jezige Leib / der anvor gewesen ist ein Spital der Kranckheiten / ein Misthauffen der Faulung / ein Sack mit Roth und allerhand Armeseligkeiten erfüllet / der wird bey den Seligen nach der Aufferstehung / wie der heilige Paulus sagt / begabet seyn mit den vier glorwürdigen Eigenschaften / mit der Klarheit / mit der Unsterblichkeit / mit der Behändigkeit / und mit der Subtiligkeit / das er alles durchdringen kan. Er wird im Grab aufgefäet / sagt der Apostel / zur Fäulung und Verwesung; aber er wird aufferstehen unsterblich / und von allem Leyden befreyet: Seminarur in

1. Cor. 15.

corruptione; surget in incorruptione. Er wird aufgefäet ungestalt und häßlich / aber er wird aufferstehen ganz herrlich / und glanzhend; Seminarur in ignobilitate; surget in gloria. Er wird aufgefäet ohne Krafft und Stärke / aber er wird aufferstehen mit großer Krafft und Behändigkeit: Seminarur in infirmitate, surget in virtute. Er wird aufgefäet wie ein Klotz / aber er wird aufstehen / subtil als wie ein Geist / der alles wird durchdringen können; Seminarur Corpus animale, surget corpus spirituale. Alle dise vier Eigenschaften hat uns Christus zu verstehen geben / da er gesagt: Es werden die Gerechte leuchten / als wie die Sonne in dem Reich ihres Vatters: Tunc fulgebunt iusti sicut sol in regno Patris eorum. Dann / wann man die Sach recht beobachtet / so werden in der Sonnen die gemelte vier glorreiche Eigenschaften abgebildet; die Klarheit in ihrem Glanz / die Unsterblichkeit / weil sie ganz keinen Schaden leydet / und nit verfehret wird / wann sie auch schon an unsaubere Orth schei-

Math. 13.

net; die Behändigkeit / indeme sie ohne Müdung so schnell beweget wird: und die Subtilitet / indeme sie mit ihren Strahlen auch in die Erden hinein tringet / und allda das Gold / und andere Metall herfürbringt. Aber lasset uns dise vier Eigenschaften absonderlich betrachten.

O was für ein Klarheit wird haben ein seeliger Leib? die jezige Klarheit der Sonnen ist noch klein; nach der Aufferstehung bey Erneuerung der Welt / sagt der heilige Anselmus wird sie sibemahl größer seyn. Noch vil größer wird seyn die Klarheit eines seeligen Leibs. Dise Klarheit wird den ganzen Leib durchscheinen / und machen / das man mit leiblichen Augen wird durchsehen / die wunderbarliche Zusammensetzung aller Geheinen und anderen des Leibs / welche mit dem reinisten Blut erfüllet seyn. Was wird es für ein Glanz seyn von so vilen glorreichen Leiberen Christi unsers Herrn / der heiligsten Jungfrauen / und der Anzahl bahren Heiligen? Ihr werdet gehört haben / O Christglaubige / das ober dem Himmel Wasser gefunden werden / von welchem Moyses Meldung gethan / da er gesagt / Gott habe die untere Wasser abgefondert von dem anderen / welche ober dem Firmament seynd. Divisiveque aquas, quae erant sub firmamento ab his, quae erant super firmamentum. Von disen Wässern haben auch die drey Knaben in dem Babilonischen Feuer Ofen gesungen: Benedicite aquae omnes, quae super caelos sunt, Dominò. Lobet den Herrn alle Wasser die ober den Himmel seynd. Wisset ihr / warumb dise Wasser alldorten seynd? Abulensis wird euch antworten / wann ihr ihn darumb fragen werdet. Aber antwortet ihr selber auff dise Frag: Warumb seker man hinter dem Spiegel eine Decken mit Bley? nemblich darumb / damit das Aug eingehalten werde / und alles sehen möge / was in dem Spiegel hineinfallet. Eben zu solchem Zilt und End dienen die Wasser ober dem Himmel sehen können / als in einem Spiegel / sagt Abulensis. Aber er sagt noch weiter. Es habe Gott dise Decken entzwischen gefest / damit der Glanz des Empyrischen Himmels / und die Klarheit des

26.

Leibs

Leib JESU Christi und Maria seiner heiligsten Mutter / mit hindurch scheine : dann man diese Klarheit durchdringen sollte / so würde die Welt einen ewigen Tag ohne Nacht haben / wordurch der Lauff der Natur in dieser untern Welt verhindert wurde. Mein Gott / was wird dann für ein Klarheit seyn von allen glorificierten Leibern ? O ihr Seelen / tödret ab euer Leib allhier auff Erden / damit sie zu dieser Klarheit einstens gelangen mögen in den Himmel.

27. Über dieses wird der Leib der Seeligen auch ganz unzerlich / unsterblich : und von allem Leiden befreiet seyn : Mortale hoc induere iam moraliatatem : Keinen Schmerzen noch einige Ungelegenheiten wird er nit mehr empfinden weder von Feuer noch von Schwert / weder von Hitz noch von Kälte. Mors ultra non erit, neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra : Es wird kein Tod mehr seyn / noch Traurigkeit / noch Geschrey / noch Schmerzen. Non esuriunt, neque sitiunt, nec percuciet eos aelus. Sie werden weder Hunger noch Durst leyden ; kein Hitz wird sie mehr brennen. Von den zweyen Brüdern Zebedai hat Christus gesagt / sie wissen nit / was sie begehren ; Nescitis, quid petatis. Was war die Ursach ? villeicht dieweil sie ihren Sitz in der Glory verlangte / ehe sie den Kelch des Lebens getruncken haben ? Dic ut sedeat ? oder dieweil sie die erste Sitz begehret haben ? worum ist eigentlich ihr Unwissenheit bestanden ? recht und wohl sagt der H. Antonius de Padua : In deme / das sie vermeint haben / es werde in dem Himmel ein lincke Hand seyn ; indem sie begehret / das der eine sitzen solle zur lincken Hand in seinem Reich / Et unus ad sinistram in regno tuo. Sie wußten nit was sie begehreten / dann in der Glory ist kein lincke Hand / dieweil alda kein Widerwärtigkeit statt hat / noch der Abgang an einiger Freud : Quia ibi ( sagt der H. Antonius ) non erit sinistra, quia nec adversitas, nec graduum diminutum. Tröstet euch damit / O ihr Betrübete / dann durch die Gedult bey diesem gegenwärtigem kurzen Leyden strebet mit allem Fleiß nach der Seeligkeit. Altwoman nichts mehr zu leyden hat.

28. Was wird es aber mit der Behändigkeit für ein Beschaffenheit haben ? durch diese wird die Seel ihren Leib mit höchster Schnelle bewegen können von einem Orth zu dem andern nach ihrem Belieben : seht zu dem Thron JESU Christi / dann der seeligsten Mutter ; und zu anderer Heiligen : Es wird der Leib vil ringfertiger seyn / als die Adler / Assument pennas ut aquilæ. Sie werden schneller seyn / als die Feuer-Funcken : tanquam scintillæ in arundineto discurrunt. Sie werden so behändig als die Engel seyn / sagt der heilige Anselmus : Ipsi Angeli DEL æque celeres erimus. Sie werden in einem Augenblick von Aufgang zum Niedergang / und von Mitternacht gen Mittag kommen können ; ohne alle Mühe und Ungelegenheit.

Wie Iaias gesagt : Current, & non laborabunt, ambulabunt, & non deficient. Jetzt werdet ihr verstehen / O Christglaubige / warumb eben dieser Prophet gesagt / das keine Rueder-Schiff durch jenes unendliche Meer der Glory gehen werden : Non transibit per eum navis remigum. Hector Pintus, und Cornelius geben die Ursach / weilten keine Schiff der Meer-Rauberen dahin kommen : Hugo Cardinalis aber / und Caspar Sanchez sagen ; weilten in derselben glückseligen Stadt aller Überfluß ist / und sie also nit vornäthen hat / das Rauff-Schiff dorthin anlanden / die ihr etwas zuführen. Der Text aber zeigt noch ein andere Ursach an : indem er redet von einem Rueder-Schiff : Navis remigum. Die 70. Dolmetschen lesen / Navis agitata remigio. Ein Schiff so durch die Rueder-Knecht gezogen wird. O mein Christ / solche Schiff / welche mit guten Wind schnel fortsegeln / mögen etwann in dem Himmel seyn ; aber keine Schiff mit Ruedren : dann wo man die Rueder ziehen muß / da braucht es grosse Mühe : die Leib aber der Seeligen kommen ohne alle Mühe und Arbeit / wohin sie wollen. Non transibit per eum navis agitata remigio. Anjese solle man sich bemühen / und ruderen / in Untertruckung der bösen Anmuthungen / damit man zu jenem Meer der Süßigkeit gelange.

29. Nun betrachtet auch die Subtilität / welche die vierde Eigenschaft ist eines glorificierten Leibs. Ein Seeliger hat zwar einen wahrhaftigen Leib : Er wird aber so zart und subtil seyn / das er nit nur die Himmel / sondern auch die andere Körper wird durchdringen können / wie Christus den Grabstein in seiner Auferstehung / und die verschlossene Thür / da er nach der Auferstehung in den Speiß-Saal hineingangen ist zu seinen Jüngeren. Cum fores essent clausæ. Hey diesem verbleibet es nit / sondern diese Eigenschaft befreiet auch den Leib / das er nit mehr bedürftig ist der leiblichen Nahrung ; nit anderst / als wann er ein purer Geist wäre / der weder Speiß / noch Branck / noch Schlaf vonnöthen hat. Anjese ist unser Leib gleich einem überlestigen Bettler / der viler Ding bedürftig ist ; quam multipliciter tibi caro mea, oder er ist wie der heilige Job gesagt / und der heilige Gregorius aufgelegt / ein überlästiger und ungestümmer Schuld-Forderer / der uns kein Duhe last / biß man ihm gibt / was man ihm an Speiß / Branck / und Arzenei schuldig ist. Clamorem Executoris. Aber in dem Vaterland / O was ist das für Glückseligkeit ! werden die Seelige befreiet seyn von allem diesem Tribut : So höbt dann an / diesen Leib ring und subtil zumachen durch die Mortification und Abtödtung / durch das Fasten und Abbruch / dann also kommet man zu der jenigen Subtilität eines glorificierten Leibs in dem Himmelreich.

\* \* \*

Die